



Kultur

Theater
Tanz
Musik
Bildende Kunst
Literatur und Bibliotheken
Spartenübergreifende
Kultureinrichtungen
Kulturelles Erbe
Film / Kino

Kulturdaten
Nordrhein-Westfalen 2010
Empirischer Überblick



Lebensbildung

Aus- und Fortbildung
für Künstler
und Kulturvermittler
Daten zur Kulturwirtschaft
in Nordrhein-Westfalen

Inhalt

Vorwort | 2

Kultur von vielen für viele | 4

Theater | 7

Tanz | 10

Musik | 12

Bildende Kunst | 16

Literatur und Bibliotheken | 18

Spartenübergreifende Kultureinrichtungen | 21

Kulturelles Erbe | 23

Film, Kino | 26

Aus- und Fortbildung für Künstler und Kulturvermittler | 28

Daten zur Kulturwirtschaft in Nordrhein-Westfalen | 30

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Nordrhein-Westfalen hat eine vielfältige und lebendige Kulturlandschaft, an der viele Menschen gern und engagiert teilhaben. Mehr als 20 Millionen Besuche verzeichnen die öffentlich getragenen Theater, Opernhäuser, Orchester, Museen und Ausstellungshäuser im Jahr. Bibliotheken, soziokulturelle Zentren, Volkshochschulen und Jugendkunstschulen werden im gleichen Zeitraum fast 30 Millionen Mal genutzt. Die Kulturangebote von privatwirtschaftlichen und freigemeinnützigen Trägern in der OFF-Szene und im Bereich der Laienkultur, die ebenfalls ein Millionenpublikum erreichen, sind dabei noch gar nicht berücksichtigt.

In dieser Fülle und Vielfalt den Überblick zu behalten, ist nicht immer einfach. Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen daher einige Informationen zur Beschaffenheit und Inanspruchnahme der kulturellen Infrastruktur unseres Landes sowie zu ihrer Beschäftigungswirkung und wirtschaftlichen Bedeutung an die Hand geben.

Da verlässliche Statistiken im Kulturbereich nicht einfach zu erstellen sind, handelt es sich vorwiegend um Basisdaten und Informationen, die aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen wurden.

Ein besonderes Kennzeichen dieser Zusammenstellung ist, dass sie nicht nur die öffentlich finanzierte kulturelle Infrastruktur in den Blick nimmt, sondern ebenso die Kulturwirtschaft und – soweit dies möglich war – auch den Bereich der freigemeinnützigen Kulturträger, in dem sich vor allem das bürgerschaftliche Engagement entfaltet.

Die Kulturdaten zeigen, wie vielfältig die Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens ist und wie positiv sie sich entwickelt hat. Der Dialog zwischen öffentlichen, ehrenamtlichen und privaten Kulturakteuren ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass diese Entwicklung sich auch in Zukunft fortsetzen kann.

Ich würde mich freuen, wenn die Broschüre „Kulturdaten Nordrhein-Westfalen 2009/2010“ dazu einen Beitrag leisten könnte.

Ute Schäfer

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kultur von vielen für viele

Kultur von vielen für viele

Die zeitgenössische Kunst und das kulturelle Erbe leben von den Menschen, die sie produzieren, vermitteln, erforschen und bewahren – und natürlich von den Besuchern und Nutzern, die sie wahrnehmen, sich daran erfreuen und sich dadurch bilden. Viele Menschen finden in diesem System von Angebot und Nachfrage eine sinnvolle Beschäftigung, eine sozial abgesicherte Arbeit und ein wirtschaftliches Auskommen. Die Kontexte der Tätigkeiten sind allerdings höchst verschieden. Öffentliche Einrichtungen, private Unternehmen und freigeinnützige Akteure, die gemeinsam das kulturelle Angebot und die kulturelle Infrastruktur tragen, bilden eine sektorübergreifende Struktur mit vielfältigen Formen der Finanzierung, der Beschäftigung und des Engagements. Vor allem die gemeinnützigen Träger in der Freien Kulturszene, aber auch öffentliche Einrichtungen gewinnen ihre Geldmittel aus unterschiedlichen Quellen und erfüllen ihre Aufgaben sowohl durch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch durch Honorarkräfte und ehrenamtlich tätige Mitarbeiter.

Diese strukturellen Besonderheiten sind typisch für den Kulturbereich und sollen deshalb – so weit es geht – bei der Zusammenstellung der Kulturdaten NRW berücksichtigt werden. Auch wenn die lückenhafte Informationslage eine statistisch valide und umfassende Darstellung der für den Kulturbereich relevanten Daten nur bedingt zulässt, ermöglicht die sektorübergreifende Perspektive doch zumindest näherungsweise einen klareren Blick auf die Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens, auf ihre Akteure, Angebote, Nutzer und Umsätze.

So wird sichtbar, dass

- in den öffentlich finanzierten Einrichtungen 2010 knapp 14.000 Künstler und Kulturvermittler einen Arbeitsplatz hatten (Angaben aus den Verbandsstatistiken), ca. 30.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Kulturwirtschaft arbeiteten und hier rund 11.500 Unternehmen/Selbstständige zu verzeichnen waren;
- die Kultur- und Kreativwirtschaft im erweiterten Sinne, d.h. einschließlich der Bereiche Architektur, Design, Presse und Software, 2009 etwa 175.000 Arbeitsplätze zur Verfügung stellte (inklusive aller Beschäftigten) und einen Umsatz von 36 Milliarden Euro nachweisen konnte;
- die 64 öffentlichen und privaten Theater 2010 fast 5 Millionen und 2009 die 638 Museen 14,8 Millionen Besuche registrieren konnten;
- die 1.660 Bibliotheken 2010 über 77 Millionen Entlehnungen und 27 Millionen Besuche verzeichneten;

- die 137 Volkshochschulen im selben Jahr über 14.000 Kurse im Bereich „Kultur/Gestalten“ anboten und damit über 163.000 Teilnehmer erreichten;
- die 214 öffentlichen und privaten Musikschulen 2010 rund 239.000 und die 60 Jugendkunstschulen 66.000 Schüler unterrichteten;
- die 66 Soziokulturellen Zentren 2010 etwa 13.500 Veranstaltungen mit 3,3 Millionen Besuchen durchführten und die 3.085 Chöre und Instrumentalgruppen über 100.000 Mitglieder zählten;
- die 266 Kinos mit ihren 875 Kinosälen 2010 über 26 Millionen Besuche verzeichnen konnten und für die Verbreitung literarischer Werke 1.100 Buchhandlungen und 375 Buchverlage zur Verfügung standen.

Diese Kerndaten geben Auskunft über die quantitative Dimension, die der Kulturbereich in Nordrhein-Westfalen inzwischen erreicht hat – sei es in öffentlich-rechtlichen, privat-kommerziellen oder frei-gemeinnützigen Unternehmen und Kontexten. Sie spiegeln jedoch nur jene Daten wider, die statistisch erfasst und veröffentlicht wurden, so dass von manchem weißen Fleck auszugehen ist. Systematisch unterbelichtet bleibt dabei (bis auf die Laienmusik) vor allem der große Bereich der Breitenkultur, der wesentlich auf ehrenamtlichem Engagement beruht und für sehr viele Menschen Gelegenheit zu aktiver kultureller Betätigung gibt. Die statistische Aufbereitung dieses Feldes ist bislang noch ein Desiderat. Diese Unschärfe wird man bei einer kulturpolitischen Bewertung der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaft, wie sie sich in dieser Broschüre darstellt, in Rechnung stellen müssen.

Theater

Die Theaterlandschaft Nordrhein-Westfalens besteht aus öffentlich finanzierten und privatwirtschaftlich betriebenen Bühnen sowie einer lebendigen, vielfältigen professionellen Freien Szene. Mit dem Studiengang Schauspiel an der **Folkwang Universität der Künste Essen** verfügt das Land zudem über eine bundesweit renommierte Ausbildungsstätte für den künstlerischen Nachwuchs.

Den Kern bilden dabei die 26 öffentlich getragenen Theater in 22 Städten mit ca. 150 Spielstätten.¹ Darunter befinden sich zahlreiche Musiktheater und eigenständige Opernhäuser wie etwa das **Musiktheater im Revier (MIR)** in Gelsenkirchen und die **Deutsche Oper am Rhein** in Düsseldorf und Duisburg. Viele Sprechtheater, zum Beispiel jene in Bochum, Köln und Düssel-

¹ Als Spielstätten zählen laut Theaterstatistik auch nur sporadisch genutzte Aufführungsorte wie Foyers, Parks, Galerien und Kirchen.

dorf, gehören zu den führenden Bühnen in der Bundesrepublik. Mit Ausnahme des **Düsseldorfer Schauspielhauses**, das zur Hälfte aus Landesmitteln finanziert wird, und den 4 Landestheatern sowie dem **Theater an der Ruhr** in Mülheim handelt es sich hierbei um kommunale Einrichtungen. Die öffentlich getragenen Theater boten in der Spielzeit 2009/2010 mehr als 10.000 Veranstaltungen und wurden von ca. 3,2 Mio. Menschen besucht.

38 Privattheater, die ebenfalls ein breites Spektrum repräsentieren, ergänzen das Angebot. Dazu gehören der Mondpalast in Herne, Musicalbühnen wie das **Theater Bochum Starlight Express** und klassische Boulevardtheater wie das **Theater an der Kö** in Düsseldorf oder das **Millowitsch Theater** in Köln, aber auch die **Westfälischen Kammerspiele** in Paderborn oder das **Wolfgang Borchert Theater** Münster.

Einen weiteren Bereich der nordrhein-westfälischen Theaterlandschaft bilden die etwa 210 freien professionellen Theatergruppen, die neben Sprech-, Tanz- und Musiktheater auch Kabarett, Comedy und Figurentheater anbieten. Zu den Ensembles mit eigener Spielstätte gehören das **Forum Freies Theater** in Düsseldorf, das **Prinz Regent Theater** in Bochum, das **Theaterlabor Bielefeld**, das **Theater Titanic** in Münster, das **Helios Theater** in Hamm, das **Theater Fletch Bizzel** in Dortmund sowie das **Freie Werkstatt Theater** in Köln.

Zur Theaterlandschaft Nordrhein-Westfalens zählen auch die zahlreichen Amateur- und Laiengruppen, von denen 140 Einrichtungen im Amateurtheaterverband NRW organisiert sind, sowie die zahlreichen Theaterfestivals wie die **Ruhrfestspiele** in Recklinghausen, die **Mülheimer Theatertage**, das **Theatertreffen Nordrhein-Westfalen** oder **favoriten** (früher: **Theaterzwang**) als **ältestes Festival der deutschen OFF-Szene**. Darüber hinaus stehen noch etwa 100 Theaterräume und Stadthallen in Nordrhein-Westfalen als Spielorte für

Tourneetheater vor allem in Klein- und Mittelstädten zur Verfügung.

Der privatwirtschaftliche Theatermarkt einschließlich Musicals erzielte nach der amtlichen Umsatzsteuerstatistik 2008 einen Umsatz von 574 Mio. Euro. Insgesamt bietet der Theatersektor nach Schätzungen etwa 10.000 Menschen auf und hinter der Bühne einen Arbeitsplatz, wobei die Mehrzahl der Beschäftigungsverhältnisse sozialversicherungspflichtig ist. Er ist damit nicht nur ein entscheidender Posten im städtischen Kulturangebot, sondern auch ein ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor mit arbeitsmarktpolitischer Bedeutung.

Strukturdaten zum Theatersektor (2010)

Anzahl	Öffentliche Theater	Privattheater
Städte	22	13
Theater	26	38
Spielstätten	152	k.A.
Veranstaltungen pro Spielzeit	10.233	8.842
Besuche pro Spielzeit	3.240.777	1.394.236
Beschäftigte	6.563 ¹	k.A.
Öffentliche Zuweisungen		
in Tsd. Euro	383.360.000 ²	5.906.000

Angaben nach: Theaterstatistik 2009/2010
des Deutschen Bühnenvereins

¹ Davon künstlerisches Personal: 2.526

² Bund, Land und Gemeinden

Tanz

Nordrhein-Westfalen ist ein Tanzland. Seine künstlerischen Leuchttürme sind insbesondere das **Tanztheater Wuppertal**, welches die 2009 verstorbene Pina Bausch weltberühmt gemacht hat, das **Ballett Schindowski** in Gelsenkirchen sowie die **Deutsche Oper am Rhein** in Düsseldorf und Duisburg. Im Land existieren insgesamt zehn feste kommunal getragene Tanzensembles, davon acht Kompanien, die zeitgenössisch oder klassisch orientiert sind, sowie zwei tanztheatralisch ausgerichtete Einrichtungen.

Daneben gibt es etwa 110 freie Ensembles und Choreografen, unter ihnen bekannte Gruppen wie **COCOON-DANCE** aus Bonn, **MOUVOIR** aus Köln, **Unusual Symptoms** aus Münster oder Raimund Hoghe sowie Ben J. Riepe und VA Wölfl aus Düsseldorf. Darüber hinaus ist das Land Sitz von zwei bedeutenden Produktions- und Aufführungsstätten: dem eher experimentell ausgerichtete **Choreographische Zentrum PACT Zollverein** in Essen und dem **Tanzhaus NRW** in Düsseldorf. Letzteres ist auch Standort des **International Dance Artist Service (IDAS)**, der Choreografen und Kompanien aus NRW bei der Entstehung, Produktion und Vermittlung ihrer aktuellen Produktionen fachlich begleitet und berät.

Mit dem **Landesbüro Tanz** in Köln steht zudem eine zentrale Informations-, Beratungs- und Vermittlungs-

stelle zur Verfügung, die der vielfältigen Tanzkultur des Landes Rechnung trägt und den bundesweiten und internationalen Austausch pflegt. Zur öffentlichen Tanzinfrastruktur gehören außerdem die **Hochschule für Musik und – seit 2009 – Tanz Köln** sowie die **Folkwang Universität der Künste Essen (ab 2010)**, die beide ein Hochschulstudium Tanz anbieten.

Privatwirtschaftliche Angebote bilden ein weiteres Standbein der Tanzlandschaft Nordrhein-Westfalen. Hier wirken z.B. rund 350 Tanz- und Ballettschulen², die 2009 einen Umsatz von 51 Mio. Euro erzielten. Darüber hinaus arbeiten im Land zahlreiche freiberufliche Tanzpädagogen, die unter anderem bei den knapp 400 „Tanz in Schulen“-Projekten des **Landesbüros Tanz NRW** mitwirken.

² Landesamt für Statistik/Information und Technik NRW (2010)

Strukturdaten zum Tanzsektor (2010)

Städtische Tanzensembles	
Anzahl	10
Beschäftigte ¹	195
Vorstellungen pro Spielzeit	427
Besuche pro Spielzeit	253.888
Freie Tanzkompanien / Choreografen	
Anzahl	ca. 113
Tänzer ²	ca. 400
Vorstellungen ³	ca. 700
Tanz- und Ballettschulen	
Anzahl	354
Umsatz in Tsd. Euro	51.037

Angaben nach: Landesbüro Tanz NRW (Spielzeit 2009/2010), Landesamt für Statistik/Information und Technik NRW (2010), Theaterstatistik 2009/2010 des Deutschen Bühnenvereins, Kulturbericht Nordrhein-Westfalen 2009

¹ nur Tänzerinnen und Tänzer

² Schätzungen

³ Schätzungen

Mu- sik

Auch das Musikwesen in Nordrhein-Westfalen ist durch ein Mit- und Nebeneinander von privatwirtschaftlichen, öffentlichen und frei-gemeinnützigen Angeboten gekennzeichnet. Tonträgerindustrie, Konzertveranstalter und Instrumentenhandel auf der einen Seite, Kulturorchester, öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Musikschulen auf der anderen Seite prägen die Musiklandschaft. Daneben wirken zahlreiche freiberuflich tätige Musikschafter und engagierte Laien in der freien Kulturszene sowie im großen Bereich der Breitenkultur, insbesondere des Chorwesens.

Die selbstständigen Kulturorchester bilden den Kern des öffentlichen musikalischen Angebots. Vierzehn sinfonische Klangkörper unter anderem in Köln, Essen, Düsseldorf, Duisburg, Bochum und Münster führten in der Spielzeit 2009/2010 fast 950 Konzerte im Lande auf und konnten dabei ca. 660.000 Menschen erreichen. Daneben existieren im Land drei Landesorchester – die **Nordwestdeutsche Philharmonie** mit Sitz in Herford, die **Neue Philharmonie Westfalen** mit Sitz in Recklinghausen sowie die **Philharmonie Südwestfalen** mit Sitz in Hilchenbach –, die vor allem die Region bespielen. Kammerorchester und Musikforen, Festivals und experimentelle Netzwerke runden das Angebot im Musikland Nordrhein-Westfalen ab, das zudem über vier große Konzerthäuser in Dortmund, Essen, Köln und Düsseldorf verfügt.

Der **Westdeutsche Rundfunk** (WDR) ist ebenfalls ein bedeutender Faktor des öffentlichen Musiklebens in Nordrhein-Westfalen. Der Sender unterhält zwei Orchester: das Sinfonie- und das Rundfunkorchester. Er ist darüber hinaus Träger einer Big Band sowie eines Rundfunkchores. Sinfonie- und Rundfunkorchester umfassen knapp 180 Personen und hatten im Jahr 2010 über 120 Auftritte. Neben den klassischen Konzerten entwickelten die WDR-Klangkörper im Bereich Musikvermittlung / Education neue Projekte u.a. mit der WDR 5-Sendung „Lilipuz“.

Zur privaten Musikwirtschaft zählten 2009 1.850 Unternehmen bzw. Selbstständige. Sie erzielten in diesem Jahr einen Umsatz von ca. 1,5 Mrd. Euro. 4.850 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und ca. 7.800 freiberuflich tätige Musiker bestreiten ein umfangreiches Programm. Als größter Arbeitgeber der Branche gilt der private Rundfunk in Nordrhein-Westfalen, der 2008 einen Umsatz von gut 3 Mrd. Euro erwirtschaftete.

Neben den öffentlichen und privatwirtschaftlichen Einrichtungen gibt es in Nordrhein-Westfalen eine entwickelte Musikszene auf frei-gemeinnütziger Basis, die nach Schätzungen etwa 1 Mio. Menschen in vereinsmäßigen und privat organisierten Zusammenschlüssen umfasst. Von der Schüler-Rockband und der Jazz-Initiative über Kirchenchor und Männergesangsverein bis hin zum Jugendmusikensemble und zur Frauenrockgruppe sind nahezu alle Stilrichtungen und Formate vertreten.

In Gronau befindet sich das bundesweit einzigartige **rock'n'popmuseum**, das seit 2004 Geschichte und Gegenwart des Genres widerspiegelt. Nach Schätzungen existieren landesweit 3.000 bis 4.000 Rock- & Pop-Formationen, zu deren Professionalisierung Förderprogramme wie „lokal heroes“ oder „popUP“ des **Kultursekretariats NRW** bereitstehen. Hinzu kommen etwa 500 Personen der Jazzszene, die über ein internatio-

nales Renommee verfügt und ihre regionalen Schwerpunkte in Köln, Düsseldorf, Wuppertal und Essen hat.

Die Mehrheit der Akteure sind Freizeitbands ohne wirtschaftliches Interesse an der Musik. Ein nicht unwesentlicher Teil davon qualifizierte sich an einer der Musikschulen, die 2010 landesweit 105 Schüler-Jazz-Ensembles, 132 Schüler-Big-Bands und 224 Schüler-Rock/Pop-Gruppen betreuten. Erreicht wurden dabei 3.600 Schülerinnen und Schüler. Insgesamt besuchten die zu 80 Prozent in kommunaler Trägerschaft befindlichen 159 Musikschulen 2010 etwa 224.000 Personen.

Die musikalische Hochschulausbildung in Nordrhein-Westfalen erfolgt vorrangig an vier Musikhochschulen und einer Hochschule für Kirchenmusik. Diese sind die **Hochschule für Musik Detmold**, die **Robert-Schumann-Hochschule** in Düsseldorf, die **Folkwang Universität der Künste Essen**, die **Hochschule für Musik Köln** und die **Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen** in Herford. Mit dem **Orchesterzentrum NRW** in Dortmund befindet sich zudem die europaweit erste hochschulübergreifende Ausbildungsstätte für künftige Orchestermusiker im Lande mit mehr als 100 Studenten im Wintersemester 2010/2011.

Zur weiteren Qualifizierung steht darüber hinaus die **Landesmusikakademie NRW** in Heek zur Verfügung, die sich vor allem der musikalischen Breitenkultur widmet. Das Programmangebot reicht von der Laienmusik über Musikpädagogik und Instrumentalkurse bis hin zu Vokal- und Jazzkursen. 2010 nutzten etwa 8.600 Personen die verschiedenen Weiterbildungsangebote in Heek. Die in Remscheid ansässige **LAG Musik NRW** umfasst als Dachorganisation knapp 30 musikalische Landesverbände. Allein 100.000 Aktive sind im **Chorverband NRW** organisiert, und die beiden Posaunenwerke in der Evangelischen Kirche von Westfalen und im Rheinland können sich auf etwa 530 Posaunenchor mit ca. 8.000 Bläsern stützen.

Strukturdaten zum Musiksektor (2010)

Selbstständige Kulturorchester		
Anzahl		14
Mitglieder		1.177
Konzerte am Ort		944
Besuche am Ort		655.566
Öffentliche Zuweisungen in Tsd. Euro		66.254
Rundfunkorchester		
Anzahl		2
Mitglieder		176
Konzerte		ca. 120
Besuche		k.A.
Musikschulen		
	Öffentlich	Privat
Anzahl	159	55
Schüler	223.624	ca. 15.000
Lehrer	7.307	ca. 1.000
Öffentliche. Zuweisungen in Tsd. Euro	97.201	
Freiberufler Musik (Mitglieder der Künstlersozialkasse)		
Anzahl		8.006
Männlich		5.136
Weiblich		2.870
Durchschnittl. Jahreseinkommen in Euro		11.916
Popularmusik		
	Rock & Pop	Jazz
Anzahl der Gruppen	3.000 bis 4.000	k.A.
Anzahl der Musiker	ca. 15.000 ¹	ca. 500
Breitenkultur / Laienmusik		
	Chöre, Instrumental- & Tanzgruppen im Deutschen Chorverband	
Anzahl		3.085
Aktive Mitglieder		100.174
Chorleiter		3.017

Angaben nach: Theaterstatistik 2009/2010 des Deutschen Bühnenvereins, Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2010, Bundesverband Deutscher Privatschulen e.V. (2010), Deutscher Kulturrat (Hrsg.): Der WDR als Kulturakteur, Berlin 2009 und Landesamt für Statistik/Information und Technik NRW (2010), Erhebungen der Fachverbände (2010), Bundesagentur für Arbeit (2010) und Künstlersozialkasse (2010)

¹ Die Angaben beziehen sich auf „stabile“ Formationen, die über einen längeren Zeitraum zusammenspielen und regelmäßig auftreten.

Bilden- de Kunst

Bildende Kunst

Die 109 Kunstmuseen in Nordrhein-Westfalen, etwa die Hälfte davon in öffentlicher Trägerschaft, genießen einen überregionalen, oft internationalen Ruf und verfügen über einen immensen Schatz an Kunstwerken aus allen Epochen. Genannt seien hier z.B. die **Stiftung Kunstsammlung NRW** in Düsseldorf, das **Museum Ludwig** in Köln oder das im Januar 2010 neu eröffnete **Museum Folkwang** in Essen. Alle Kunstmuseen zusammen verzeichneten 2009 landesweit etwa 4 Mio. Besuche. Ihr Angebot wird zudem ergänzt durch 112 Ausstellungshäuser, die bei ca. 340 eigenen Präsentationen 1,6 Mio. Besuche zählen konnten.

Für die Ausbildung der Künstlerinnen und Künstler sorgen zwei Kunstakademien (Düsseldorf und Münster) sowie die Kunsthochschule für Medien in Köln.

Neben dem öffentlichen Sektor hat Nordrhein-Westfalen eine ausgewiesene privatwirtschaftliche Kunstlandschaft. Hier sind nicht nur große Kunstmesse wie die **ART COLOGNE** angesiedelt, sondern ebenso etwa 130 auf Landesebene organisierte Galerien beheimatet, die den Kunstmarkt versorgen. Im Land wirken zudem an die 2.500 Unternehmen bzw. selbstständige Künstler, die 2009 im Kunsthandel und privatwirtschaftlichen Museumswesen einen Umsatz von mehr als 500 Mio. Euro erzielten.

31 in einem Landesverband zusammengeschlossene Artotheken vermitteln zudem Kunst für jedermann und 71 als Arbeitsgemeinschaft organisierte Kunstvereine bereichern das kulturelle Leben der Kommunen. Doch was wäre die Kunstszenen ohne die Künstlerinnen und Künstler? Über 11.000 bildende Künstler leben und arbeiten im Land. Hinzu kommen die zahlreichen semiprofessionellen Akteure, die zwar oft nicht allein von ihrer künstlerischen Tätigkeit leben können, aber ebenfalls auf das künstlerische Milieu in Städten und Gemeinden Einfluss haben.

Strukturdaten zur Bildenden Kunst (2009/2010)

Kunstmuseen (2009)	
Anzahl	109
Besuche insges.	ca. 4.000.000
Ausstellungshäuser	
Anzahl	112
Ausstellungen	342
Besuche	1.638.271
Galerien	
Anzahl	130
Kunstvereine (2010)	
Anzahl	71
Artotheken	
Anzahl	31
Freiberufler Bildende Kunst (Mitglieder der Künstlersozialkasse 2010)	
Anzahl	11.350
Männlich	5.984
Weiblich	5.366
Durchschnittl. Jahreseinkommen in Euro	13.368

Angaben nach: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2009, Landesamt für Statistik/Information und Technik NRW (2010), Künstlersozialkasse 2010, Bundesverband Deutscher Galerien und Editionen e.V. (2010), Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (2010), Artothekenverband Nordrhein-Westfalen e.V. (2010)

Literatur- und Bibliotheken

Nordrhein-Westfalen verfügt über eine vielgestaltige Bibliothekslandschaft und ein reich entwickeltes literarisches Leben. Knapp 1.700 Öffentliche Bibliotheken halten einen Bestand von 24,5 Mio. Medien vor. Bei 27 Mio. Besuchen wurden im Jahr 2010 rund 78 Mio. Entleihungen getätigt. Die zumeist ehrenamtlich geführten kirchlichen Bibliotheken stellen davon etwa 80 Prozent der Einrichtungen und etwa ein Fünftel des Medienbestandes. Daneben existieren 33 wissenschaftliche Bibliotheken mit einem Angebot von 27 Mio. Medien, das etwa 500.000 Menschen mit 20 Mio. Entleihungen nutzen.

Das literarische Leben und die Literaturvermittlung in Nordrhein-Westfalen werden darüber hinaus vor allem durch eine Vielzahl frei-gemeinnütziger Angebote getra-

gen. Dazu gehören die literarischen Gesellschaften (z.B. Heinrich-Heine in Düsseldorf, Annette-von-Droste-Hülshoff in Münster, Else-Lasker-Schüler in Wuppertal), die **Literaturbüros** in Detmold, Düsseldorf, Gladbeck und Unna, das digitale **Literatur Archiv NRW** sowie zahlreiche Werkstätten und Häuser, die sich auf kommunaler Ebene der Literatur und ihrer Vermittlung widmen. Darüber hinaus existieren weitere Einrichtungen, die mit Hilfe von Landesmitteln Schriftstellerinnen und Schriftsteller fördern. So vergeben das **Europäische Übersetzer-Kollegium NRW** in Straelen und das **Künstlerdorf Schöppingen** Stipendien für literarische Arbeiten.

Nordrhein-Westfalen verfügt zudem über ein dichtes Netz von Verlagen und Buchhandlungen. An die 20.000 Menschen sind hier mit der Produktion und dem Vertrieb von Büchern sowie mit der professionellen Vermittlung literarischer Inhalte beschäftigt. Im Lande wirken zudem etwa 1.500 selbstständige Schriftsteller, 3.000 Unternehmer und knapp 13.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte des privaten Buchmarkts. Mit der **litCOLOGNE**, dem Literaturfestival in Köln, wird zudem ein international beachtetes Literaturevent geboten.

Die Verlage im Land, von denen knapp 400 im Landesverband Nordrhein-Westfalen des **Börsenvereins des Deutschen Buchhandels** organisiert sind, produzieren ein literarisches, belletristisches und wissenschaftliches Angebot, das von über 1.100 Buchhandlungen landesweit vertrieben wird. Unter den Verlagen befinden sich so renommierte Häuser wie **DuMont**, **Kiepenheuer & Witsch** und **Bastei-Lübbe** in Köln oder **Harenberg** in Dortmund und **Schöningh** in Paderborn. Buchhandlungen und Verlage erwirtschafteten 2009 einen Umsatz von ca. 5 Mrd. Euro.

Strukturdaten zum Literatur- und Bibliothekssektor (2010)

Öffentliche Bibliotheken

Anzahl	1.660
davon:	
kommunal	273
kirchlich	1.377
Beschäftigte (Vollzeit)	2.497
Medien	24.560.000
Entleihungen	77.828.000
Besuche	27.434.000
Gesamtausgaben in Euro	196.284.000

Buchhandlungen

Anzahl	1.100
Umsatz in Tsd. Euro	1.016.359

Buchverlage

Anzahl	375
Umsatz in Tsd. Euro	3.992.792

Selbstständige Schriftsteller

Anzahl	1.498
davon Mitglied im VS-Landesverband	550

Freiberufler Wort (Mitglieder der Künstlersozialkasse)¹

Anzahl	8.610
Männlich	4.399
Weiblich	4.211
Durchschnittl. Jahreseinkommen in Euro	18.016

Angaben nach: Landesamt für Statistik/Information und Technik NRW (2010), Deutsche Bibliotheksstatistik 2010, Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband NRW (2010), Verband Deutscher Schriftsteller (VS) NRW (2010), Künstlersozialkasse 2010

¹ Schriftsteller, Übersetzer und Journalisten

Sparten- übergreifende Spartenübergreifende Kultur- einrichtungen

Neben den spartenbezogenen Institutionen sind in Nordrhein-Westfalen in den letzten drei Jahrzehnten viele weitere Kultureinrichtungen entstanden, die ein breites Spektrum an kulturellen Angeboten abdecken und für neue Zielgruppen offen sind.

Zunächst sind hier die 66 Soziokulturellen Zentren zu nennen, die in einem eigenen Landesverband (**LAG Soziokultur NRW e.V.**) organisiert sind. Es gibt zudem eine fast ebenso große Anzahl von vergleichbaren Häusern, die keinem übergeordneten Verband angehören. Das Angebotsspektrum der verbandlich organisierten Zentren reicht von der kulturellen Bildung, über Kleinkunst bis hin zu größeren Kulturveranstaltungen und Projekten. Für 2010 weist die Verbandsstatistik ca. 13.500 Veranstaltungen mit rund 3,3 Mio. Besuchen aus. Dabei beschäftigten die Zentren ca. 400 Menschen sozialversicherungspflichtig.

Zur neuen kulturellen Infrastruktur im Bereich der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen zählen die rund 60 Jugendkunstschulen, davon 45 landesgeförderte im Evaluationsprogramm der **Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste / Jugendkunstschulen NRW e.V. (LKD)**. 2010 nahmen weit mehr als 60.000 Kinder und Jugendliche das von ca. 1000

Honorarkräften und 80 hauptamtlich Beschäftigten durchgeführte künstlerisch-kreative Angebot wahr.

Ein weiteres Standbein der kulturellen Bildung, allerdings hauptsächlich für Erwachsene, sind die 137 Volkshochschulen im Lande, davon 135 in kommunaler Trägerschaft, die zum Teil auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken können. Knapp 9 Prozent ihres Angebots entfällt auf den Programmbereich Kultur/Gestalten. 2010 belegten 163.000 Interessierte rund 14.000 Kurse in Malen/Zeichnen/Drucktechniken, Tanz und Musikalische Praxis.

Strukturdaten Spartenübergreifende Einrichtungen (2010)

Jugendkunstschulen	
Anzahl der Einrichtungen	45 (evaluiert) / 60
Schüler	66.000
Beschäftigte	880
Öff. Zuweisungen in Tsd. Euro	ca. 4.000
Volkshochschulen	
Anzahl der Einrichtungen	137
Hauptamtlich Beschäftigte	1.819
Honorar-/Lehrkräfte	34.826
Öff. Zuweisungen in Tsd. Euro	118.432
Programmbereich Kultur/Gestalten (= 9,1%)	
Kurse	14.293
Teilnehmer	162.772
Soziokulturelle Zentren	
Anzahl der Einrichtungen (LAG)	66
Veranstaltungen	ca. 13.500
Besuche ¹	ca. 3,3 Mio.
Sozialvers. Mitarbeiter	ca. 400
Öffentliche Zuweisungen in Tsd. Euro	18.869

Angaben nach: Bundesverband Jugendkunstschulen und kulturpädagogische Einrichtungen (2011), Statistik des Deutschen Volkshochschulverbandes, 49. Folge, Arbeitsjahr 2010, Umfrage der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren (2010)

¹ ohne Gastronomiebereich



Die Pflege des kulturellen Erbes in Nordrhein-Westfalen wird vor allem durch die Museen, die Archive, die Bibliotheken und den Denkmalschutz gewährleistet.

Von den fast 700 Museen bilden die Einrichtungen mit den Sammlungsschwerpunkten Volks- und Heimatkunde, Naturwissenschaften und Technik sowie allgemeine Kulturgeschichte die Mehrheit. Etwa die Hälfte von ihnen wird öffentlich getragen und hauptamtlich geleitet. Sammlungsmuseen mit komplexen Beständen werden fast ausschließlich hauptamtlich geführt. Die volks- und heimatkundlichen Museen leisten dagegen einen Großteil der Arbeit ehrenamtlich. Bei den großen Einrichtungen sind zuvörderst die 32 Museen der beiden Landschaftsverbände Rheinland (LVR: 15) und Westfalen-Lippe (LWL: 17) zu nennen, die von Archäologie und Klosterkultur über Kunstgeschichte und Naturkunde bis hin zu Alltagsgeschichte und Industriekultur ein breites Spektrum des kulturellen Erbes des Landes präsentieren. Alle Museen in Nordrhein-Westfalen zusammen zählten 2009 ca. 15 Mio. Besuche.

Die etwa 1.400 Archive verstehen sich als „Gedächtnisspeicher“ des Landes. Darin befinden sich Bestände von Kommunal- (ca. 400) und Kirchenverwaltungen, Parteien, Wirtschaftsunternehmen, Vereinen, Verbän-

den, Stiftungen und Privatpersonen. Eine herausgehobene Stellung kommt dem **Landesarchiv NRW** zu, das mit seinen Beständen in Düsseldorf, Münster, Detmold und Brühl, die etwa 150 Regalkilometer umfassen, mehr als tausend Jahre rheinischer, westfälischer und lippischer Geschichte widerspiegelt.

In den Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn, Düsseldorf und Münster wird das schriftliche Kulturerbe des Landes bewahrt und zugänglich gemacht. Das Pflichtexemplargesetz bietet die Gewähr, dass die vorhandenen kostbaren Altbestände regelmäßig um die Neuerscheinungen aus Nordrhein-Westfalen ergänzt werden. Mit der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie erschließen diese Landesbibliotheken zudem sämtliches Schriftgut über das Land.

An die 86.000 als Denkmäler geschützte Sakralbauten, historische Wohn- und Geschäftshäuser, Schlösser und Burgen, Industrieanlagen und öffentliche Gebäude zeugen von der vielfältigen Geschichte des Landes. Vier Ensembles sind sogar auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes vertreten: Für herausragende religiöse Architektur stehen der Aachener und der Kölner Dom, für die Baukunst des deutschen Rokoko Schloss Augustusburg mit dem Jagdschloss Falkenlust bei Brühl. Schließlich wird die große Bedeutung der industriellen Vergangenheit im Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen sichtbar. Sie war die größte und modernste Steinkohle-Förderanlage der Welt und ist seit 2002 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

Strukturdaten Museen (2009)

Museumsart	Anzahl insgesamt	in %
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	247	36,2
Kunstmuseen	109	16,0
Schloss- und Burgmuseen	13	1,9
Naturkundliche Museen	42	6,1
Naturwissenschaftliche und technische Museen	111	16,3
Historische und archäologische Museen	39	5,7
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	5	0,7
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	108	15,8
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	9	1,3
Gesamtzahl	683	100
Ausstellungen 2009	1.174	
Besuche 2009	14.765.211	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	ca. 3.000	

Angaben nach: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2009, Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW (2011)

Film Kino

Film/Kino

Nordrhein-Westfalen ist mit dem WDR Sitzland des größten öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland und mit RTL in Köln auch Heimat einer der größten privaten Sendeanstalten der Republik. Daneben ist Nordrhein-Westfalen ein ausgewiesenes Film- und Kinoland mit beschäftigungspolitischer Wirkung und enormer wirtschaftlicher Potenz. So arbeiten hier in der Film- und TV-Wirtschaft 1.900 Unternehmen beziehungsweise Selbstständige, nahezu drei Viertel davon im Produktionsbereich. Der Umsatz der Filmwirtschaft belief sich 2008 auf knapp eine Mrd. Euro, und die Branche zählte mehr als 8.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Im Kinobereich liegt Nordrhein-Westfalen bundesweit an der Spitze. So gab es 2010 in 146 Städten und Gemeinden insgesamt 266 Filmtheater mit insgesamt 875 Kinosälen, so viele wie in keinem anderen Bundesland. Etwa 26 Mio. Karten wurden verkauft und erzielten einen Umsatz von knapp 193 Mio. Euro. Der private Kinosektor mit seinen auf Blockbuster orientierten Multiplexen und CineStars dominiert zwar, doch auch künstlerisch ausgerichtete Einrichtungen können sich am Markt behaupten. So existieren im Land 49 Häuser, die sich in der **Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater** zusammengeschlossen haben.

34 im **Bundesverband kommunale Filmarbeit** organisierte Einrichtungen erweitern das cineastische Angebot der Privaten. Der frei-gemeinnützige Bereich ist dabei mit eigenen Filmaufführungen in jeder nordrhein-westfälischen Mittel- und Großstadt präsent.

Der Übergang zu kommunalen Einrichtungen ist fließend. Das Kino in der örtlichen VHS ist ebenso üblich wie etwa eigenverantwortliche Aufführungen des Kulturamts, die studentische Filminitiative ebenso vertreten wie der gemeinnützige Medienverein. An der Schnittstelle zwischen kommunaler, frei-gemeinnütziger und privatwirtschaftlicher Trägerschaft agieren zudem Filmhäuser und -werkstätten, die in Bielefeld, Düsseldorf, Köln und Münster Aufführung, Produktion und Ausbildung miteinander verbinden.

Mit den **Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen** sowie dem **Internationalen Frauenfilmfestival Dortmund/Köln** verfügt das Land über international beachtete cineastische Großereignisse. Kleinere Festivals wie die **Duisburger Filmwoche**, das Editorenfestival **filmplus** (Köln) und das **Film- und Musikfest Bielefeld** ergänzen das Angebot. Das Filmmuseum in der Landeshauptstadt organisiert zudem Ausstellungen zur Geschichte des Mediums.

Strukturdaten zum Film-/ Kinosektor (2010)

Filmtheater	
Standorte	146
Anzahl	266
davon:	
Kommunale Kinos	34
Filmkunsttheater	49
Filmhäuser/-werkstätten	5
Kinosäle	875
Plätze	165.811
Besuche	25.950.361
Umsatz in Tsd. Euro	192.915

Angaben nach: Filmförderanstalt FFA (2009), Filmstiftung Nordrhein-Westfalen (2010), Kulturbericht Nordrhein-Westfalen 2009, Bundesverband Kommunale Filmarbeit (2010), Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater (2010)

Aus- und Fortbildung für Künstler und Kulturvermittler

In Nordrhein-Westfalen bilden 9 Kunsthochschulen an insgesamt 14 Standorten in Tanz, Theater, Musik und Bildende Kunst aus. Darunter befinden sich so renommierte Einrichtungen wie die **Kunstakademie Düsseldorf** oder die **Folkwang Universität der Künste Essen**. Die neuen Medien sind mit der **Kunsthochschule für Medien Köln** präsent. Und mit der **Alanus Hochschule** in Alfter bei Bonn, die als gGmbH geführt wird, existiert auch eine staatlich anerkannte private Einrichtung im Land. Mit der **Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen** in Herford ist zudem eine konfessionelle Einrichtung vertreten. Die entsprechenden Studiengänge ermöglichen sowohl den B.A.- wie auch den M.A.-Abschluss. Insgesamt befanden sich 2010 rund 6.000 Studentinnen und Studenten in einer entsprechenden Ausbildung.

Neben der grundständigen Ausbildung an Kunst- und Musikhochschulen haben sich weitere Studiengänge etabliert, die für kulturvermittelnde Tätigkeiten wie etwa Kulturmanagement, Kulturtourismus, Kulturwissenschaft oder Kulturpädagogik qualifizieren. Nach einer Studie des **Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft** im Rahmen des Projekts „Studium und Arbeitsmarkt Kultur“ gibt es an den Hochschulen Nordrhein-Westfalens derzeit an die 30 entsprechende Studienangebote (www.studium-kultur.de).

Neben den Hochschulen existiert eine Reihe von Weiterbildungseinrichtungen, welche eine berufsbegleitende

Qualifizierung von Künstlern und Kulturschaffenden anbieten. Zu den wichtigsten zählen die **Landesmusikakademie NRW** in Heek sowie die **Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung**.

Daneben organisieren die Kulturverbände wie der **Landesmusikrat NRW**, das **Tanzbüro NRW**, die Literaturbüros, der **Verband Freie Darstellende Künste NRW** selbstständig Fortbildungsmaßnahmen für ihre Mitglieder. Insgesamt verfügt Nordrhein-Westfalen damit über ein dichtes Netz künstlerischer Qualifizierungsangebote.

Strukturdaten Künstlerische Hochschulausbildung (2010)

Einrichtungstyp	Anzahl
Kunsthochschulen ¹	5
Musikhochschulen	4
Studierende gesamt	ca. 6.000

Angaben nach: Landesamt für Statistik/Information und Technik NRW (2010) und Datenbank der Studienangebote des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft (2010), erstellt im Rahmen des Projekts „Studium und Arbeitsmarkt Kultur“

¹ Die Ausbildung an der **Folkwang Universität der Künste** umfasst neben Theater und Tanz auch die Musik. Vergleichbares gilt für die **Alanus Hochschule**.

Daten zur Kultur- wirtschaft in Nordrhein-Westfalen

Das ökonomische Potenzial der Kultur- und Kreativwirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist bedeutend. Nach dem gängigen Grundmodell, das zwölf Teilmärkte³ ausweist, erwirtschafteten rund 50.000 Unternehmen 2009 einen Umsatz von gut 36 Mrd. Euro. Auch die Beschäftigungswirkung der Branche ist mit knapp 175.000 Menschen, die hier eine sozialversicherungspflichtige Anstellung fanden, beachtlich. Damit erreichte die Kultur- und Kreativwirtschaft einen höheren Umsatz als die im Lande ansässige Automobilindustrie (28 Mrd. Euro) und erreichte in etwa die Beschäftigtenzahl des Beherbergungsgewerbes.

Zur Kulturwirtschaft im engeren Sinne gehören sechs Teilmärkte. Die Designwirtschaft, der Architekturmarkt, der Pressemarkt, der Werbemarkt, die Softwareindustrie und sonstige affine Wirtschaftszweige sind hier ausgenommen. Die folgende Tabelle vermittelt einen Eindruck von der unterschiedlichen wirtschaftlichen

³ Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt, Softwareindustrie und sonstige Wirtschaftszweige (ohne private Museen)

Bedeutung dieser Teilmärkte. Die Beschränkung auf die Kulturwirtschaft im engeren Sinne hat im Vergleich zum „Grundmodell“ eine entsprechende Verringerung der Unternehmens-, Umsatz- und Beschäftigtenzahlen zur Folge, vor allem aufgrund des Teilmarktes Software, der nur sehr geringe Bezüge zur Kulturwirtschaft aufweist.

Nordrhein-Westfalen verfügt über rund 11.500 steuerpflichtige Kulturunternehmen bzw. Kulturunternehmer und über 30.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den sechs kulturellen Teilmärkten. Damit stellt die Kulturwirtschaft nicht nur einen relevanten beschäftigungswirksamen Faktor dar, sondern bereichert und ergänzt auch wesentlich das kulturelle Leben im Land.

Tabelle 10: Strukturdaten zur Kulturwirtschaft (2009/2010)

Teilmärkte (Privatwirtschaft, ohne Öffentlicher Sektor)	Anzahl Unternehmen/ Selbstständige 2009	Anzahl Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2010	Umsätze 2009 (in Tsd. Euro)
Darstellende Künste ¹	2.743	2.702	396.441
Musikwirtschaft	1.833	5.173	1.542.320
Kunstmarkt	2.155	845	327.268
Buchmarkt	2.971	8.758	4.993.733
Filmwirtschaft	1.682	8.540	1.239.353
Rundfunkwirtschaft	92	4.191	2.342.479
Summe	11.476	30.209	10.841.594

Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen von mehr als 17.500 Euro/Jahr. Angaben nach: Landesamt für Statistik/Information und Technik NRW (2011) und Bundesagentur für Arbeit (2011)

¹ Inklusive Wirtschaftszweig 85.52.0 Kulturunterricht

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 837-02
info@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de
© 2011/MFKJKS 2029
1. Auflage 5.000 Stück
Düsseldorf, Dezember 2011

Datenzusammenstellung und Text:

Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft, Bonn
Verantwortlich: Franz Kröger, Dr. Norbert Sievers, Dr. Bernd Wagner
Unter Mithilfe beim Abschnitt zur Kulturwirtschaft durch:
STADTart, Büro für Planung, Beratung, Kommunikation, Dortmund

Gestaltung:

serres. design.
www.serres-design.de

Druck:

Buersche Druck- und Medien GmbH, Bottrop

Diese Broschüre kann bestellt werden:

- im Internet: www.mfkjks.nrw.de/publikationen
 - telefonisch: Nordrhein-Westfalen direkt 01803 100110*
- Bitte die Veröffentlichungsnummer **2029** angeben.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen bzw. Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen bzw. Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben partei-politischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 837-02
info@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de

